

Stadtwerke klagen über unseriöse Anrufe

Uslar – Die Stadtwerke Uslar GmbH warnt ihre Kunden vor unseriösen Anrufen diverser Energieversorger, die aktuell per Telefon versuchen – angeblich im Auftrag der Uslarer Stadtwerke – neue Ökostrom-Verträge abzuschließen.

Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass sie sich ausdrücklich von diesen unlauteren Methoden distanzieren. „Die Stadtwerke Uslar rufen niemanden an, um Verträge zu ändern“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Adolph. Er rät, keine Vertrags- oder Kontodaten telefonisch preiszugeben. Auch ohne eine gültige Unterschrift könne die Weitergabe jeglicher Daten zu einem Vertragsabschluss führen.

Sollten Kunden der Uslarer Stadtwerke verunsichert sein, sollen sie sich unter Tel. 0 55 71/92 59 0 melden. jde

Bürgerbus-Team chauffiert wieder Personen

Bodenfelde – Das Team vom Bürgerbus Bodenfelde will in der kommenden Woche wieder Personen transportieren.

Erstmals nach mehrwöchiger Transportpause wegen der Coronavirus-Pandemie soll der Bus wieder am Dienstag, 16. Februar, mit Personen unterwegs sein, kündigt Erich Tepperwien vom Bürgerbus-Team an.

Coronagerecht wolle man dann wieder Bodenfelder Einwohner zum Einkauf oder zu Arztbesuchen und zurück fahren. Es gebe nur Einzelfahrten (bzw. zwei Personen, wenn diese aus einem Haushalt sind) und die Passagiere müssen Mund-Nase-Bedeckungen tragen.

Die Bestellungen für den Bürgerbus werden wie bisher am Montag für den Dienstag und am Donnerstag für den Freitag zwischen 9 und 12 Uhr unter Tel. 0 55 72/93 69 18 angenommen. jde

Haushalt beschäftigt den Ortsbeirat

Heisebeck – Die Vorstellung des Haushaltsentwurfes der Gemeinde Wesertal für dieses Jahr steht im Mittelpunkt der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Heisebeck.

Das Gremium tagt am Dienstag, 16. Februar, ab 19.30 Uhr im Bürgerraum der alten Schule in Heisebeck. Weitere Themen sind laut Tagesordnung ein Rückblick auf die Bürgermeisterwahl und ein Ausblick auf die bevorstehende Kommunalwahl am 14. März dieses Jahres.

Außerdem erhalten die Lokalpolitiker Mitteilungen unter anderem zum Breitbandausbau innerhalb der Gemeinde Wesertal.

Für die Ortsbeirats-Mitglieder und die Zuhörer gelten die aktuellen Corona-Abstands- und Hygieneregeln. Eintritt ist nur möglich mit einer medizinische Mund-Nase-Bedeckung (oder FFP2-Maske). Besucher sollen sich bis Montag, 12 Uhr, im Bürgerbüro Gieselwerder (Telefon 0 55 72/93 73 0) anmelden. Die Zahl der Besucherplätze ist begrenzt. jde



Schneebedeckter Eisteich: Der Teich unterhalb des Eichholzes zwischen Uslar und der Steimke darf auf keinen Fall betreten werden. Durch die dicke Schneeschicht ist die Eisschicht darunter extrem dünn. Das Wasser friert nicht, weil der Schnee wie eine Dämmung wirkt. Vor einigen Jahren tummelten sich bei einer tragfähigen Eisschicht an manchen Tagen viele Menschen auf Kufen auf dem Eisteich. Es gab sogar Flutlicht an einem Mast.

FOTO: JÜRGEN DUMNITZ

Eisflächen sind zu dünn

DLRG Bodenfelde warnt vor dem Betreten und gibt Tipps

Bodenfelde/Wesertal/Uslar – Die DLRG Bodenfelde und Oberweser warnen trotz der winterlichen Temperaturen vor dem Betreten von Eisflächen. Diese seien im Weserbergland und Solling noch nicht dick genug, schreibt Hans-Joachim Kerl vom Vorstand der Bodenfelder Rettungsschwimmer in einer Pressemitteilung.

Das Eis sollte mindestens 15 Zentimeter dick sein, schreibt Kerl weiter. Bei Fließgewässern sollten es sogar mindestens 20 Zentimeter Eis sein. Im Moment seien die Eisschichten aber noch zu gering, weil es erst seit dem Wochenende Temperaturen um oder deutlich unter dem Gefrierpunkt hat. Wenn es beim Betreten knistert und knackt, sollte man sofort wieder ans Ufer gehen.

Wenn man auf eine ins Eis eingebrochene Person trifft, soll sofort Hilfe unter der Notrufnummer 112 gerufen werden. Bei einer möglichen Rettung müsse man immer auf die Eigensicherung achten, rät Kerl. Bei einer Rettung aus dem eisigen Nass der winterlichen Gewässer geht es um Zeit. Bereits wenige Minuten, nachdem jemand ins eiskalte Wasser fällt, werden seine Glieder durch die Kälte so steif, dass alle Versuche einer Selbstrettung scheitern, beschreibt DLRG-Vorstandsmitglied Kerl die Situation.

Weil eiskaltes Wasser starke Schmerzen verursacht, müssten alle geistigen und körperlichen Kräfte mobilisiert werden, um eine Panik zu vermeiden und schnell aus dem Wasser zu gelangen. Hilfreich könne sein, sich flach hinzulegen, um das Gewicht zu verteilen und in Bauchlage in Richtung Ufer zu kriechen.

„Bricht das dünne Eis ab, wenn es wieder trägt, schieb oder roll dich flach in Bauch- oder Rückenlage auf die Eisfläche und krieche zum Ufer“, beschreibt Hans-Joachim Kerl Maßnahmen zur Selbsthilfe in der Not.

„Die Teiche sind ja erst seit Samstag gefroren“, sagt Ulrich Vogel, Vorsitzender des DLRG-Ortsverbands Oberweser. Wie lange es dauert, bis die Eisschichten dick genug zum betreten oder gar Schlittschuhlaufen sind, sei von Gewässer zu Gewässer unterschiedlich.

„Im Moment ist es dafür aber definitiv noch viel zu früh“, sagt Vogel.

Wer dennoch beispielsweise Schlittschuh laufen möchte, solle ausdrücklich dafür freigegebene Flächen nutzen. „In Oedelsheim zum Beispiel gibt es einen Skaterplatz, der mit Wasser geflutet wird, das dann gefriert“, so der Hinweis des Ortsverbands-Vorsitzenden Vogel.

Im Gebiet der Stadt Uslar gibt es laut Bauhofsleiter Bernhard Simon noch keine einzige Teichfläche, die man betreten könnte. Auf dem Eisteich bei Uslar, auf dem Naturteich am Erlebniswald bei Schönhagen und etwa dem Teich unterhalb der Vahler Straße bestehe Lebensgefahr beim Betreten, mahnt Simon. jde

Weitere Infos zur Eisrettung im Internet unter dlrg.de/informieren/freizeit-im-wasser/eisregeln-alle-wichtigen-sicherheitstipps

Wienser Jecken feiern per WhatsApp

Karnevalspräsidentenschaft hat Programm im Homeoffice erarbeitet

Wiensen – Auch die Karnevalisten des TSV Wiensen haben sich der Herausforderung gestellt und ein coronagerechtes Alternativprogramm zu den sonst üblichen Karnevalsabenden in der Dorfgemeinschaftsanlage unter dem Motto „Bunten Narrenzauber“ kreiert.

So „performten die Wienser Karnevalisten per Video-Upload in einer WhatsApp-Gruppe einen Online-Karneval der Superlative“, schreibt der Sportvereins-Vorsitzende Glenn Röber in einer Pressemitteilung.

Die Karnevals-Präsidentenschaft habe im Homeoffice gearbeitet, heißt es weiter. Die Ergebnisse präsentierte das Wiener Karnevalspräsidenten-Duo Henning Gehrke und Christine Riemenschneider dann über das soziale Netzwerk den rund 250 zuvor in der Gruppe aufgenommenen Karnevalisten.

Zwei Wochen vor dem sonst üblichen Karnevalstermin in Wiensen hieß es scherzhaft: „Keine einzige Karte wurde verkauft.“ Das habe die Karnevalisten motiviert, freute sich Röber und mit ihm offenbar eine große Narrenschar. Komitees-Vor-



Feierspaß per Internet: Fabian Fillmer feierte zuhause vor seinem Rechner. FOTO: FABIAN FILLMER/NH

sitzenden Werner Filmer habe sich um die technischen Voraussetzungen gekümmert, um den Karneval online zur Verfügung zu stellen.

So reichte jede der traditionellen Wienser Karnevalsgruppen ein eigenes Video oder eine Auftritts-Aufzeichnung der vergangenen Jahre ein. Hennig Gehrke lieferte einen Film von seiner Treckerfahrt auf den Hof von Bürgermeister Torsten Bauer. Alle Beiträge wurden dann in einer eigens erstellten nährischen WhatsApp-Gruppe hochgeladen, schreibt Röber.

Beispielsweise filmte Büttenredner Marius ein Telefonat mit mehreren „Persönlichkeiten“ und man konnte ein Aufwärmprogramm der Prinzengarde sehen. Auch die befreundeten Karnevalisten aus Sohlingen, Dassensen, Fredelsloh, Offensen, Schoningen und Vernawahlshausen haben sich mit Spaß beteiligt, heißt es vom TSV-Vorsitzenden.

Bei vielen Fans habe der Wiener Karneval wegen der Coronavirus-Pandemie diesmal eben in den Wohnzimmern stattgefunden. Auch

die sonst real übliche After-Show-Party kam nicht zu kurz, schreibt Röber, denn während des Programms konnten alle Zuschauer an ihren Handys oder Tablets ohne Sorge feiern. Und auch das Tanzen im eigenen Wohnzimmer sei ja möglich gewesen.

„Alles in allem schaut der Wienser Karneval auf eine sehr gelungene interne Veranstaltung zurück, freut sich aber darauf, nächstes Jahr wieder im vollen Haus feiern zu dürfen“, zeigt sich Glenn Röber zuversichtlich. jde

So erreichen Sie die HNA Sollinger Allgemeine: Frank Schneider Telefon 0 55 71/91 5021 Jürgen Dumnitz Telefon 0 55 71/91 50 22 Fax 0 55 71/91 50 20 E-Mail: uslar@hna.de

Müllabfuhr bis zum 14. Februar eingestellt

Kassel/Wesertal – Wegen der winterlichen Wetterlage und den Straßenverhältnisse wird die Leerung der Mülltonnen im Kreis Kassel bis zum 14. Februar eingestellt. Die Abholung von Sperrmüll, Elektrogeräten und Metallgegenständen entfällt ebenso in der gesamten Woche. Das teilt der Eigenbetrieb Abfallentsorgung des Kreises mit.

■ Die zugesagten **Sperrmülltermine werden** vom 22. bis 26. Februar **nachgeholt**, heißt es weiter. Betroffene erhalten einen neuen Termin.

■ Die anderen **Abfuhrtermine** aus der laufenden Woche **werden nicht nachgeholt**. Bei der Vielzahl ausgefallener Leerungen der Restabfall-, Papierbehälter und Biotonnen, sei dies aus logistischen Gründen nicht möglich.

■ Zum Ausgleich können bei der nächstmöglichen Leerung für **Restabfall** handelsübliche Abfallsäcke neben den Behälter gestellt werden. Die Menge darf nicht größer sein als das Volumen des eigenen Restabfallbehälters.

■ Gleiches gilt für **Papierbehälter**. Hier kann die zusätzliche Menge an Papier und Kartons, handlich gebündelt, neben den Papierbehälter gelegt werden.

■ Fragen zum Thema **Gelbe Tonne** nimmt die Firma PreZero unter der Telefon-Hotline 0800/88 66 66 oder per E-Mail (lvp.hessen@prezero.com) entgegen.

■ Tipps für die **Leerung nach dem 14. Februar:** Zugang zu den Abfallbehältern schnee- und eisfrei machen, Behälter am Tag der Leerung an einer geräumten und befahrbaren Straße bereitstellen, Straßenzufahrt für die Räum- und Streudienste freihalten.

■ Weitere **Tipps und Infos** unter abfall-kreis-kassel.de; für Fragen steht die Abfallentsorgung Kassel unter **Telefon 05 61/10 03 11 33** zur Verfügung. mam

KURZ NOTIERT

Kaiser Friedrich III. regierte nur 99 Tage

Uslar – Die Bildunterschrift zu „Schlittenfahrt wie zu Kaisers Zeiten“ führte offenbar zu Verwirrung. Als „Kaisers Zeit“ sind die Jahre 1871 bis 1918 bezeichnet worden, also die Jahre, in denen das Deutsche Kaiserreich bestand. Von 1871 bis 1888 regierte Wilhelm I., 1888 für 99 Tage Friedrich III. und von 1888 bis 1918 Wilhelm II. jde

Vorabendmesse findet nicht statt

Uslar – Bei der katholischen St.-Konrad-Pfarrgemeinde in Uslar fällt die übliche Vorabendmesse am Samstag, 13. Februar, aus. Das teilt Reinhard Preußner als stellvertretender Pastoralvorsitzender mit. Sie beginnt sonst um 18 Uhr. jde